

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag VIERTER ADVENTSSONNTAG

19.12.2004 8.45 Beichtgelegenheit
09.30 Pfarrgottesdienst
15.30 italienische Messe
19.00 Singmesse

Montag 20.12. 07.00 hl. Messe im Kloster (tgl.)
09.00 hl. Messe im Kloster (tgl.)

Dienstag 21.12. 07.00 hl. Messe im Kloster

Mittwoch 22.12. 17.30 Rosenkranz für den Frieden
18.00 hl. Amt

Donnerstag 23.12. 8.00 Hl. Johannes von Krakau, Priester
Rorateamt
17.00 - 19.00 Beichtgelegenheit
17.30 Rosenkranz

Freitag 24.12. HEILIGER ABEND
8.00 Morgenlob (Laudes)
16.00 Krippenfeier der Kinder
18.00 Hl. Abend: hl. Messe mit der Hachinger Dorfmusik
23.30 Hl. Nacht: Festliche Mette und Eucharistiefeyer mit Chor
(*Pastoralmesse von Kempfer*)

Samstag 25.12. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN
- *Weihnachtsopfer für Adveniat* -
09.30 Hochamt
10.45 *Wort-Gottes-Feier im Wohnstift am Parksee*
18.00 hl. Amt

Sonntag 26.12. FEST DES HEILIGEN STEPHANUS, ERSTER MÄRTYRER
09.30 Festmesse mit Chor:
Krönungsmesse von W. A. Mozart
10.30 *Gottesdienst im Wohnstift am Parksee*
Keine Abendmesse!

Montag 27.12. HL. JOHANNES, APOSTEL, EVANGELIST
8.30 hl. Amt, Segnung des Johanniweines

Dienstag 28.12. UNSCHULDIGE KINDER
7.00 hl. Messe im Kloster

Mittwoch 29.12. Hl. Thomas Becket, Märtyrer
7.00 hl. Messe im Kloster
Keine Abendmesse!

Donnerstag 30.12. 7.00 hl. Messe im Kloster
Keine Abendmesse!

Freitag 31.12. Hl. Silvester, Papst
Kein Morgenlob!
17.00 Festliche Eucharistie mit sakramentalen Segen
zum Dank für das Jahr 2004
23.45 Kirche geöffnet:
Minute der Besinnung: In Gottes Namen ins Jahr 2005

Samstag 01.01.04 NEUJAHR – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA
9.30 Hochamt
Keine Abendmesse!

Sonntag 02.01. FEST DER HEILIGEN FAMILIE
9.30 Pfarrgottesdienst; Aussendung der Sternsinger
19.00 hl. Amt

Montag 03.01. 7.00 hl. Messe im Kloster

Dienstag 04.01. 7.00 hl. Messe im Kloster

Mittwoch 05.01. Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof, Glaubensbote
17.30 Rosenkranz für den Frieden
18.00 hl. Amt mit Segnung von Wasser, Weihrauch und Kreide

Donnerstag 06.01. ERSCHEINUNG DES HERRN
- *Kollekte für die afrikanischen Missionen* -
9.30 Hochamt mit Chor: *Pastoralmesse v. Kempfer*
u. *Transeamus v. J. Schnabel*
18.30 Hl. Stunde: Gebet um geistliche Berufe
19.00 hl. Amt

Freitag 07.01. Hl. Valentin; Hl. Raimund v. Penafort, Herz-Jesu-Freitag
8.00 Herz-Jesu-Amt

Samstag 08.01. Hl. Severin, Mönch
16.00 *Wohnstift am Parksee: Gottesdienst*
17.00 Beichtgelegenheit
17.30 Rosenkranz
18.00 Vorabendmesse

Sonntag 09.01. TAUFE DES HERRN
8.45 Beichtgelegenheit
9.30 Pfarrgottesdienst
19.00 hl. Amt deutsch-italienisch

Termine

Sa. 01.01.	16.15	Herzliche Einladung an Alle zum ökumenischen Sternmarsch der Pfarreien zum Rathausplatz. Um 16.15 ist der Treffpunkt in St. Korbinian. Bitte bringen Sie wenn möglich Kerzen und Fackeln mit!
Das Friedenslicht von Bethlehem wird am Hl. Abend in unserer Kirche in Empfang genommen. Alle sind eingeladen, das Licht von Bethlehem in der Hl. Nacht von der Kirche mit nach Hause zu nehmen.		
Am 4., 5. und 6. Januar ziehen die hl. Dreikönige aus. Das Dreikönigssingen 2004 steht unter dem Leitwort: „Kinder haben eine Stimme“. Ihre Spenden kommen bedürftigen Kindern zugute. Achtung: Die Sternsinger unserer Pfarrei haben einen Ausweis.		
Die nächsten Glaubensgespräche mit der Bibel (mit Pfr. J. Blasi) finden statt: 1 x monatlich jeweils am Donnerstag, 11. Jan., 10. Febr. und 10. März. Herzliche Einladung an Alle.		
Sammelergebnisse Bei der Herbstsammlung für die Caritas gingen insgesamt € 8.120,72 ein. (Vergleich Herbstsammlung Vorjahr 2003: € 5.757,16) Die Kollekte vom 24.10.04 für die Weltmission betrug € 423,31, die Kollekte vom 21.11.04 für die Diaspora betrug € 335,-. Als „Jahresspende“ für die Kirche gingen € 8.534,- ein. Für Ihre großzügigen Spenden sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!		
Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Das Pfarrbüro ist in der Zeit vom 24.12. – 31.12.04 nur am Montag, 27.12.04 von 10.00 – 12.00 Uhr geöffnet. Ab 03.01. gelten wieder die regulären Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 Uhr, Mi. 15.00 – 17.30 Uhr		
GEDENKTAGE DER VERSTORBENEN: 19.12. Franz Amersberger +1970, Herbert Reiss +1998; 20.12. Ottilie Spring +1992, Hans Rudolf Seitz +2001; 21.12. Johanna Wagner +1966, Franz Bliening +1980; 22.12. Johann Geiger +1997; 23.12. Anna Wimmer +1969, Franziska Hannaberger +1985, Rosa Nunberger +1997, Maria Storch +1998; 24.12. Johann Geiger, Franziska u. Georg Hannaberger, Konrad Lautner sen. +1940, Karl Schmid +2001; 25.12. Korbinian Kastner jr. +1988, Heinrich Ruisinger +1988; 30.12. Rosalie Singer +1988, 31.12. Rosalie Singer, Francesco Micheletti +1982, Konrad Blöchl +1994; 01. Jan. Ludwig Prechtl +1979, Maria Albrecht +2001; 02.01. Max Reithmeier +1966, Fritz Kracker +1981, Helmut Weiß sen. +1991, Maria Feigl +1995, Sebastian Nunberger +1995, Adolf Matheis +1989; 04.01. Katharina Gruschka +1975, Maria Hangartner +1987, Rosemarie Aub +1996; 05.01. Sandro Hörner +1989, Emma Urban +1994; 07.01. Peter Schäfer +1945, Friedrich Maier +1980, Eva Schäfer +1985, Barbara Ehelechner +1988, Gisela Strobel +1992, Arthur Bremer +1993, Paula Dlugosch +2003, Sr. M. Ositha Baumgartner +2003, Herbert Quaderer +2003; 08.01. Georg Maimer +1970, Albert Riedmair +1988, Sr. Maria Pontika Thurner +1994, Alfred Wallner +1994, Michael Gerl +1998, Helmut Suttner +2000; 09.01. August Bogensberger +1960, Stanislaus Malotta +1988, Karl Wagner +2001		

Kath. Pfarramt St. Korbinian, Friedensplatz 3, 82008 Unterhaching.
Tel. 665907-30 E-Mail: St-Korbinian.Unterhaching@erzbistum-muenchen.de
Fax 665907-39 Homepage: <http://www.st-korbinian-unterhaching.de>
Pfarrer Jakob Blasi: Termine nach telefonischer Vereinbarung
Diakon Nikola Capin: (Mob.Tel. 0173-3883559) Termine nach Vereinbarung
Bankverbind.: Kto.Nr.: 11 50 53, BLZ 701 664 86 VR-Bank München-Land



Das *Totenbuch* zum Gedenken unserer Verstorbenen

Seit vielen Jahren wird in St. Korbinian in der Feier der Eucharistie der lieben Verstorbenen gedacht, deren Namen ins Totenbuch der Pfarrkirche eingeschrieben werden.

In die Praxis dieses schönen Brauches haben sich manche Missverständnisse bzw. Ungereimtheiten eingeschlichen, die dem Sinn des edlen Anliegens nicht ganz gerecht werden.

Abgesehen von so manchen verwunderlichen Einträgen im Totenbuch stelle ich fest, dass oft eine lange Litanei von Namen zur Verlesung ansteht, aber eigenartigerweise die 'Auftraggeber' nicht anwesend sind.

Um einer sinnvollen und überschaubaren Ordnung willen bitte ich ganz herzlich, in Zukunft das im Totenbuch eingetragene Gebetsanliegen im Pfarrbüro persönlich anzumelden, sowie auch die Hl. Messe an dem betreffenden Tag selber mitzufeiern. Dementsprechend empfiehlt es sich also künftig, nur mehr die angemeldeten Gedenken auch ausdrücklich zu nennen, die anonymen selbstverständlich in Stille mitzunehmen, damit es nicht manchmal peinlich wird.

Wir wollen ja mit einer Bestellung eines Messgedenkens nicht bloß andere beten lassen, wie es missverständlicherweise mittelalterliche Fürsten für sich arrangiert haben, sondern doch jeweils selber in lebendig-gläubiger Teilnahme an der Feier der Eucharistie Gebet und Hingabe vor Gott tragen.

Und was das Geld, dh. das ‚Mess-Stipendium‘ angeht:
Als ‚Stipendium‘ für ein ausdrücklich-persönliches Messgedenken sind lt. Ordnung der Dt. Bischöfe Euro 5.00 erbeten.

Dieser Beitrag ist eigentlich *k e i n e B e z a h l u n g* – die Feier der Hl. Messe bleibt *u n b e z a h l b a r*, jenseits aller materiellen Maßstäbe – sondern eine zeichenhafte Beteiligung an den Unkosten, die die Kirchenstiftung für Mesnerdienst und Kirchenmusik zu tragen hat. Der vorgeschriebene Mindestbeitrag für Mesner und Kirchenmusiker übrigens konnte die vergangenen Jahre hindurch bei weitem nicht aufgebracht werden.

Darüber hinaus muss aber als *Eigentliches* betont werden:
Weitere Stipendien für ein und dieselbe Hl. Messe, gibt die Kirchenstiftung weiter an die *M i s s i o n*, zur Förderung der Glaubensverkündigung in der Weltkirche. So werden irdisch messbare Geldbeträge, die in liebevollem Gedenken an Verstorbene der Kirche anvertraut werden, mehr als sinnvoll für das unbezahlbare Anliegen des Reiches Gottes eingesetzt, allen Lebenden und Verstorbenen zum *S e g e n*.

*Ihr Pfarrer
gez. Jakob Blasi*

IN DIE KIRCHE WURDEN AUFGENOMMEN
DURCH DAS SAKRAMENT DER TAUFGE

13.11.04	Erben Johanna Maria	21.11.04	Egert Xaver Ferdinand
13.11.04	Aschenbrenner Celina Marie	27.11.04	Le Hannah Han
14.11.04	Felbinger Raphael Lukas	05.12.04	Klein Rosalie Michelle
14.11.04	Batinic Lorena	12.12.04	Läthe Fabian Marcel
14.11.04	Batinic Matea	12.12.04	Rottner Anja
21.11.04	Ziegler Isabella Anna Margarethe		

DAS SAKRAMENT DER EHE
SPENDETEN SICH

16.10.04 Marquardt Bernd – Zimmerer Margarete
06.11.04 Schallmoser Johann – Schubert Claudia

IN DEN FRIEDEN DES HERRN
SIND EINGEGANGEN

08.10.04	Hackenbergl Alfred	04.11.04	Schopper Otto
13.10.04	Andrysek Ilja	06.11.04	Neumeier Franziska
18.10.04	Spoor Josefa	09.11.04	Kuhn Aloisia
28.10.04	Lippe Brigitte	10.11.04	Bäumel Mathilde
02.11.04	Engberth Anita	15.11.04	Heininger Karl

GEDENKTAGE DER VERSTORBENEN:

19.12. Franz Amersberger +1970, Herbert Reiss +1998; **20.12.** Ottilie Spring +1992, Hans Rudolf Seitz +2001; **21.12.** Johanna Wagner +1966, Franz Blieninger +1980; **22.12.** Johann Geiger +1997; **23.12.** Anna Wimmer +1969, Franziska Hannaberger +1985, Rosa Nunberger +1997, Maria Storch +1998; **24.12.** Johann Geiger, Franziska u. Georg Hannaberger, Konrad Lautner sen. +1940, Karl Schmid +2001; **25.12.** Korbinian Kastner jr. +1988, Heinrich Ruisinger +1988; **30.12.** Rosalie Singer +1988, **31.12.** Rosalie Singer, Francesco Micheletti +1982, Konrad Blöchl +1994; **01.Jan.** Ludwig Prechtl +1979, Maria Albrecht +2001; **02.01.** Max Reithmeier +1966, Fritz Kracker +1981, Helmut Weiß sen. +1991, Maria Feigl +1995, Sebastian Nunberger +1995, Adolf Matheis +1989; **04.01.** Katharina Gruschka +1975, Maria Hangartner +1987, Rosemarie Aub +1996; **05.01.** Sandro Hörner +1989, Emma Urban +1994; **07.01.** Peter Schäfer +1945, Friedrich Maier +1980, Eva Schäfer +1985, Barbara Ehelechner +1988, Gisela Strobel +1992, Arthur Bremer +1993, Paula Dlugosch +2003, Sr. M. Ositha Baumgartner +2003, Herbert Quaderer +2003; **08.01.** Georg Maimer +1970, Albert Riedmair +1988, Sr. Maria Pontika Thurner +1994, Alfred Wallner +1994, Michael Gerl +1998, Helmut Suttner +2000; **09.01.** August Bogensberger +1960, Stanislaus Malotta +1988, Karl Wagner +2001

EINLADUNG
der *Pfarrei St. Korbinian* zum
NEUJAHRSEMPFANG 2005

Die Pfarrei St. Korbinian dankt allen Helfern, die mit ihrem ehrenamtlichen Dienst zum Gelingen des pfarrlichen Lebens beigetragen haben, für ihren Einsatz und ihr Engagement im vergangenen Jahr.

Für ihre regelmäßigen Dienste bedankt sich die Pfarrei bei folgenden Mitarbeitergruppen:

<i>Pfarrgemeinderat</i>	<i>Kirchenverwaltung</i>
<i>Caritas-Sammler und -Helfer</i>	<i>Kommunionsspender</i>
<i>Ministranten</i>	<i>Lektoren</i>
<i>Kirchenchor</i>	<i>Kommuniongruppenleiter</i>
<i>Hauptamtliche Mitarbeiter</i>	<i>Pfarrbrief-Austräger</i>
<i>Blaskapelle St. Korbinian</i>	<i>Bastelkreis</i>
<i>Kindergottesdienst-Team</i>	<i>Firmgruppenleiter</i>
<i>Organisatoren des Frauenkreises und des Altenclubs</i>	
<i>und alle weiteren ehrenamtlichen Helfer in unserer Pfarrei</i>	

**Sie alle sind in diesem Jahr herzlich eingeladen
zu unserem
Neujahrsempfang 2005
Am Dienstag, den 11. Januar 2005, um 19.00 Uhr
Pfarrsaal St. Korbinian**

Damit wir alles gut vorbereiten können,
bitten wir bis Montag, den 3. 1. 2005, um Ihre schriftliche Zusage.

Bitte abtrennen und im Pfarrbüro, St. Korbinian, Friedensplatz 3, 82008 Unterhaching, abgeben.

Ich/wir nehmen am Neujahrsempfang 2005, teil.

Name, Anschrift und Telefonnummer

Weihnachten 2004

Nr. 135

St. Korbinian Unterhaching



*So ist das mit der Menschwerdung:
Eine Handvoll Gott in der mächtigen Hand, die alles hält.*

PROLOG ZUR HEILIGEN NACHT

IM ANFANG SCHUF GOTT DIE WELT
MILLIARDEN JAHRE WAREN VERGANGEN,
SEIT UNSERE SONNE UND ERDE ENTSTANDEN.
MILLIONEN VON JAHREN
SEIT LEBEN SICH REGTE AUF DER ERDE
UND DER MENSCH INS DASEIN TRAT.
VIELE TAUSEND JAHRE,
SEIT STÄMME, VÖLKER UND KULTUREN SICH BILDETEN.
ZWEITAUSEND UND FÜNFZEHN JAHRE
SEIT ABRAHAMS GEBURT,
EINTAUSEND FÜNFHUNDERT UND NEUNZEHN JAHRE,
SEIT MOSE DAS VOLK ISRAEL
AUS ÄGYPTEN GEFÜHRT HATTE,
EINTAUSEND UND ZWEIHUNDERT DREISSIG JAHRE
SEIT DER SALBUNG DES DAVID ZUM KÖNIG.
IN DER 65. JAHRWOCHENACH DANIELS WEISSAGUNG,
IN DER 194. OLYMPIADE,
752 JAHRE NACH DER GRÜNDUNG DER STADT ROM,
IM 42. JAHR DER REGIERUNG OKTAVIANUS AUGUSTUS,
DA FRIEDE WAR AUF DER GANZEN WELT –
DA WOLLTE JESUS CHRISTUS,
EWIGER GOTT UND SOHN DES EWIGEN VATERS,
DIE WELT DURCH SEINE RETTENDE ANKUNFT HEILIGEN:
ER WAR EMPFANGEN VOM HEILIGEN GEIST,
UND NACH 9 MONATEN WURDE ER
ZU BETHLEHEM IM LANDE JUDA
AUS MARIA DER JUNGFRAU GEBOREN.
WIR FEIERN DIE GEBURT
UNSERES HERRN JEUS CHRISTUS
IN UNSEREM ARMEN FLEISCH!



Maria nicht nur `katholisch`....

Liebe Pfarrangehörige, Mitchristen und Leser!

I. Mit wuchtig-archaischen Worten stellt diese alte Glaubensurkunde, die wir zu Beginn der Christmette in der Hl. Nacht hören, das Bekenntnis der Kirche von der Menschwerdung Gottes mitten hinein unter die Daten der Weltgeschichte: Gottes Sohn ist in Jesus von Nazareth wahrer Mensch geworden. Von der Geburt bis zum Tod uns gleichgeworden, hat er jedes Menschenlos angenommen: Hunger und Tränen, Fragen, Zweifel, Schmerz und Todesangst. Maria, seine Mutter, ist eine Frau aus dem Volke. Der Stammbaum Jesu (vgl. Mt 1,1-17) erwähnt in der Reihe der Ahnenmütter Frauen wie Tamar, Rahab, Ruth und Bathseba - vgl. 2 Sam 11, 1-27: der Name erinnert an den Ehebruch des Königs David - die außerhalb der legitimen Reihe der Geschlechter Israels stehend, nicht anerkannt waren: Gott aber auf Ihrer Seite steht.

Aber gerade das ist die frohe Botschaft dieser Erwähnung. Die Namen dieser Stammütter Israels führen hin bis zu Maria, der Stammutter des neuen Gottesvolkes, die Jesus zur Welt gebracht hat. Die Fehler der Menschen können Gottes Kommen nicht behindern. Die Geschichte des Volkes Israel ist samt der vielen Schatten und krummen Zeilen ihrer menschlichen Geschichte die Hoffnungs-Geschichte Gottes geblieben, aufwärts gerichtet bis hin zur schönsten und besten Frucht der Menschheit: Jesus „... und ebenedeit ist die Frucht Deines Leibes, Jesu!“ Im Glaubensbekenntnis begegnet uns die Wahrheit: Gott schenkt in Jesus die neue, die erlöste Schöpfung Jungfrau Maria durch seinen Geist, dh. in der gleichen Macht, durch die er die erste Schöpfung ins Dasein gerufen hat. Wie im Schöpfungslied Gen 1,1 stiftet er einen neuen Anfang mit der hoffnungslos verfahrenen Menschheit.

II. Die heutige Jesusverehrung, die leicht geneigt ist, die Person Jesu einseitig nur als Mensch zu sehen, hat es nötig, sich auch an seine göttliche Natur erinnern zu lassen. Der Gemeindekatechismus der Vereinigten Ev. Lutherischen Kirche Deutschlands räumt der Mutter Jesu Christi einen unverkennbaren Ehrenplatz ein mit folgenden Worten: „Maria ist nicht nur katholisch, sie ist auch evangelisch. Denn sie ist ja die Mutter Jesu, ihm näher als seine nächsten Jünger. Mit einem Zeugnis über Nähe und zugleich Abstand Marias zu IHM gibt der Evangelist Lukas Aufschluss mit folgendem Wort, das eine Frau Jesus zuruft:

„Selig der Leib, der Dich getragen hat und die Brust, die Dich genährt hat!“
Worauf Jesus zur Antwort gibt:
„Selig sind die, die das Wort Gottes hören und es bewahren!“

Sie, die wir katholische Christen als Mutter Gottes, als Schwester aller Christen und als Urbild des erlösten Menschen ehren, steht am Rand unseres Weges durch den Advent und wünscht uns, Schritte des Trauens, der Ermutigung und der Versöhnung zu wagen. Sie bewegt uns, von der alten und immer neuen Verheißung des menschenfreundlichen Gottes zu erzählen und seinen Namen zu verstehen:

„EMMANUEL“ das heißt: „GOTT IST MIT UNS!“



Eine Zeit geistlichen Wachsens im Gebet und täglicher Begegnung wünschen Ihnen, Euch und uns allen

Jakob Blasi
Pfarrer

Nikola Capin
Diakon



Pfarrei-„Betrieb“

Jeden Werktag steht vormittags des Kirchenpflegers grünes Auto vor dem Pfarrzentrum. Was macht denn der Rudolf Rauscher eigentlich so zeitaufwendiges dort, fragen die weniger Eingeweihten, was täte er denn sonst im Ruhestand meinen – zur außerordentlichen „Freude“ seiner Frau – die Anderen, die wissen, dass eine Pfarrei mit grossem Kindergarten (auch) ein Wirtschaftsunternehmen ist. Diesem steht die Kirchenverwaltung vor, aktuell in der vergleichbaren Rolle eines Aufsichtsrats. Der Herr Pfarrer und der Kirchenpfleger sind die handelnden, quasi geschäftsführenden Personen. Der eine, als Pfarrer in der Rolle des Kirchenverwaltungsvorstands, verantwortet natürlich alles, in erster Linie alle kirchlichen, pastoralen und seelsorgerischen Belange, der andere mit der Kompetenz eines stellvertretenden Kirchenverwaltungsvorstands entlastet ihn von allen anderen (kommerziellen) Aufgabenbereichen des Pfarrei- und Kindergarten-„Betriebs“. Das geschieht in enger Zuarbeit zum Herrn Pfarrer. Ich denke, es funktioniert ganz gut.

Meine normalen Aufgaben (Vorbereitung von Personalentscheidungen, Steuerung und Kontrolle interner Arbeitsabläufe, Beschaffungs- und Rechnungswesen, Erstellung der jährlichen Haushaltspläne, Vorbereitung und Leitung der Sitzungen der Kirchenverwaltung und vieles andere mehr) wurden und werden überlagert von durchgeführten und noch anstehenden Umbau- und Renovierungsarbeiten.

Weitgehend erledigt sind die von der Erzbischöfl. Finanzkammer finanzierten Arbeiten im Pfarrhaus und Pfarrbüro. Niemand möge glauben, diese Arbeiten seien nicht nötig gewesen. Wer jemals näheren Einblick bekommen oder genommen hat, weiss es besser! Nach bald 30 Jahren seit der Erstellung des Gebäudes gehört eine grundlegende Renovierung und Modernisierung zum unbedingten Muss einer ordentlichen Immobilienbewirtschaftung. Wer ein eigenes Haus besitzt, wird mir nicht widersprechen. Das deutlichste Beispiel dafür und zugleich der dickste Brocken bei den entstandenen Kosten war die Auswechslung der alten Öl befeuerten Heizungsanlage. Die Abgaswerte (=Wirkungsgrad) lagen deutlich über den zulässigen Grenzwerten. Die moderne neue Heizzentrale wird mit Erdgas beheizt.

Nicht alles bei der fälligen Modernisierung war finanzierbar und musste deshalb zunächst unterbleiben. Es ist inzwischen regelmäßig in den Zeitungen zu lesen, wie sehr die Kirche unter dem Schwund des Kirchensteueraufkommens leidet. Wahrgenommen wird meist nur, dass Finanzminister Eichel jammert. An seinen unzureichenden Steuereinnahmen hängt aber mit 8 % die Kirchensteuer unmittelbar dran. So muss unsere Pfarrei aus eigener Tasche den noch fehlenden neuen Außenanstrich des Pfarrzentrums berappen. Dazu gehört auch der dringend notwendig gewordene Anstrich des äußeren Holzwerks. Hinzu kämen eigentlich auch noch eine Erneuerung der Küche und der verschmutzten Polsterauflagen eines Teils der Bestuhlung des Pfarrheims, eine neue Einrichtung des zweiten Gruppenraums und ein Neuanstrich der Wände des Pfarrheims, aber dafür fehlt leider das Geld.....

Ein grosses Handicap bei der Renovierung des Pfarrhauses war der Umstand, dass das beauftragte Architekturbüro seinen Sitz im Raum Rosenheim hat. Einmal in der Woche fand eine Besprechung mit den beauftragten Firmen statt. Dauer etwa 1 ½ Stunden. Für den Rest der Woche war ich mit den Handwerkern allein. (Unseren Herrn Pfarrer hatten wir damals noch nicht. Wo hätte er auch wohnen sollen?) Wer selbst einmal gebaut hat weiss, was das für mich bedeutete. Meine Frau wurde zur Telefonsekretärin, die Handyrechnung schwoll gewaltig an! Das ist nun Gottlob vorbei. Längst aber steht ein neues Gewitter am Himmel: Die Generalsanierung unseres Kindergartengebäudes. Dieses ist gut 30 Jahre alt und entspricht nicht mehr dem heutigen Standard und schon gleich gar nicht mehr den verschärften Brandschutzvorschriften. Die veranschlagten Kosten überschreiten nicht unerheblich die Grenze von einer Million Euro. Man kann sich kaum vorstellen, welche Mühe es kostete, bei der Geldknappheit in den kirchlichen und kommunalen Kassen letztlich durchzusetzen, dass das Projekt durchgezogen und etwa zur Mitte nächsten Jahres begonnen werden kann. Wohin aber während der Bauzeit mit den rd. 100 Kindern? Monate lang wurde diese eigenständige Frage knallhart mit dem Baureferat verhandelt. Sehr kräftige Unterstützung erfuhr ich dabei durch Herrn Kurt Ranzelzhofer, der als kompetenter Baufachmann von der Kirchenverwaltung beauftragt worden war, bei der Generalinstandsetzung des Kindergartengebäudes die Interessen der Kirchenstiftung wahr zu nehmen. Wiederum spielten die äusserst knappen Finanzierungsmittel eine dominante Rolle. Man wollte uns deshalb ohne Rücksicht auf pfarrliche Belange den preisgünstigsten Weg verordnen, nämlich den Kindergartenbetrieb für die etwa einjährige Bauzeit im Pfarrheim einzuquartieren. Für den Herrn Pfarrer und die gesamte engagierte Pfarrgemeinde ebenso undenkbar, wie für die Kindergartenleitung, die die damit verbundenen gravierenden Unzulänglichkeiten strikt ablehnte!

In letzter Minute vor Redaktionsschluss brachte eine Gesprächsrunde mit der Spitze des Baureferats das erlösende Ergebnis: Obgleich der Erzbischöfl. Finanzkammer beachtliche Mehrkosten entstehen, wird der Kindergartenbetrieb während der Umbauphase in einer ausreichend bemessenen und bedarfsgerecht geplanten Containeranlage untergebracht, die auf der Grünfläche vor dem Pfarrzentrum aufgestellt wird. Das Pfarrheim wird also nicht angetastet! Wir haben erreicht, was wir anstrebten.

Beim nächsten Pfarrbrief werde ich mehr berichten können. Schon jetzt aber ein herzliches Vergelt's Gott allen, die an dieser Lösung mitgewirkt und sie ermöglicht haben. Einen ganz besonderen Dank aber richten der Herr Pfarrer und ich an die Gemeinde Unterhaching, die wie in der Zeitung zu lesen war - zwei Drittel der Generalinstandsetzungskosten des Kindergartengebäudes übernimmt.

*Ihr Kirchenpfleger
gez. Rudolf Rauscher*

So können wir getrost und dankbar Gelungenes bestätigen und gelassen nach vorne blicken.

Im Namen der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates St. Korbinian wünschen Ihnen und Euch allen einen gesegneten Weg, durch die Tage des Advents, des Weihnachtsfestes und über die Schwelle ins Neue Jahr 2005.

H. Kopal

Rudolf Rauscher (Kirchenpfleger)

und M. Kopal (Vorsitzender des Pfarrgemeinderates)

Uns Ministranten kennt ja jeder. Aber außer unserer Tätigkeit am Altar gehen wir auch jedes Jahr zwischen 4. und 6. Januar als Sternsinger von Haus zu Haus und hoffen dabei auch dieses Mal auf eine freundliche Aufnahme und eine Spende für die "Aktion Dreikönigssingen". Vor allem sind wir aber eine starke und aktive Gemeinschaft. So treffen wir uns jede Woche um miteinander zu basteln oder zu spielen. Außerdem organisieren wir von Zeit zu Zeit ein gemeinsames Frühstück.

Der Höhepunkt jedes Jahres ist jedoch das Ministrantenlager in den Sommerferien. Dieses Mal ging es nach Reit im Winkl, wo wir uns erholen konnten und gemeinsam viel Spaß hatten. Obwohl unsere Gemeinschaft in den letzten Jahren auf rund 30 Ministranten angewachsen ist, suchen wir noch Nachwuchs, vor allem unter den Kommunionkindern.

Ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr wünschen euch die Ministranten St. Korbinian.

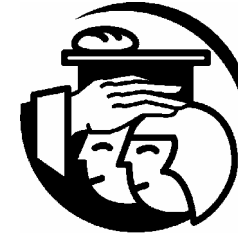
Christoph Weigl



Am 3. 12. 2004 wurde die
Hl. Firmung

von Weihbischof Engelbert Siebler gespendet.

*Auer Angelika, Weidlich Lisa
Wittmann Rainer, Eckert
Rinderle Sarah, Obermaier
Jana, Nelander Lisa,
Julian, Karl Thomas,
Bogensberger Florian,
Elisabeth, Bäuml Andreas,*



*Kindsmüller Tobias,
Jacob, Rozehnal Manuel,
Julia, Cieslinski Sophia, Thiel
Schuster Patrizia, Siegl
Moosburner Florian,
Kaltenbach Lisa, Haberl
Kowalski Daniel, Huber*

*Andreas, Schumacher Fabian, Malcher Moritz, Winkler Wolfgang, Thiel
Maximilian, Slawinski Patrik, Richter Sebastian, Franze Christina, Singer Julia,
Probst Jessica, Haas Florian, Metschel Manuel, Hermann Stefanie, Bäuml Julia,
Haberl Johanna, Schwörer Nicole, Mittermeier Sabrina, Fußhoeller Alexandra,
Bogensberger Martin, Mayr Florian, Obermaier Alexander, Petek Alexander, Viro
Ivana, Kunstwadl Tobias, Schöberl Alexandra*

Mit grosser Begeisterung und Engagement haben alle Firmlinge an der Vorbereitung auf ihre Firmung teilgenommen. Für uns Gruppenleiter war es eine Freude zu erleben, wie junge, motivierte Leute einen weiteren Schritt in ihrem Leben und Glauben gehen.

Sabine Moosburner

Dank und Anerkennung

in unser aller und nicht zuletzt in meinem persönlichen Namen, gilt den Frauen und Männern unserer Pfarrgemeinde, die mit beachtlichem Einsatz sowie ihrer Zeit und Kraft in den vergangenen Monaten die Firmlingsgruppen betreut und begleitet haben.

So beeindruckt ich von der angenehm offenen Art und Weise der Firmlinge war – sie waren ein „guter Jahrgang“ – so erfreut war ich über ihre Gruppenleiter, die der Pfarrgemeinde St. Korbinian einen wesentlichen Dienst geleistet und ein Glaubenszeugnis an uns alle gegeben haben:

„Vergelt's Gott!“

Pfarrer J. Blasi



Christkindl-Markt

Der Christkindlmarkt in St. Korbinian ist zu einer lieb gewordenen Tradition herangewachsen. Die erste Buchausstellung mit Verkauf fand bereits am 1. Adventsonntag 1973 im neuen Pfarrheim am Turnerweg statt. In den folgenden Jahren gab es dann schon den Christkindlmarkt mit selbst gebastelten schönen Sachen. Jedes Jahr wurden neue Dinge entwickelt und umgesetzt. Dann kam auch die Schmankerlecke dazu, die bis heute regen Zuspruch findet. Grossen Anklang fanden auch die schönen gestrickten Handarbeiten. Die Bastlerinnen trafen sich einmal pro Woche, um die kunstvollen Sachen herzustellen. Ihre Arbeit wurde auch belohnt, weil durch den Verkauf anderen Menschen oder Einrichtungen geholfen werden konnte. Die Nettoeinnahmen wurden restlos verwendet. So konnte Pater Sebastian geholfen werden, seine Projekte zu verwirklichen. Auch die Einrichtung wie Erwin-Lesch Schule, MS-Gruppe und Sternstunden, konnten mit Spenden unterstützt werden. Es lohnt sich also, eine lieb gewordene Tradition zu erhalten.

Gabriele Maimer

